

## **Glyphosat: EFSA und Experten von EU-Mitgliedstaaten bestätigen wissenschaftliche Bewertung der deutschen Behörden**

Mitteilung Nr. 042/2015 des BfR vom 12. November 2015

Der Prozess des EU-Genehmigungsverfahrens für den Pflanzenschutzmittelwirkstoff Glyphosat ist in der politischen Entscheidungsfindung des Risikomanagements angekommen. Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) hat am 12. November 2015 ihre Schlussfolgerung („Conclusion“) zu Glyphosat veröffentlicht ([www.efsa.europa.eu](http://www.efsa.europa.eu)). Die Schlussfolgerung hatte die Behörde am 30. Oktober 2015 an die Europäische Kommission und an die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union übergeben. Damit ist die wissenschaftliche Bewertung des Wirkstoffes abgeschlossen. Die Behörden des Risikomanagements Europäische Kommission und die EU-Mitgliedstaaten werden nun den von der EFSA eingereichten Bericht prüfen und danach eine Entscheidung fällen, ob Glyphosat weiterhin als Wirkstoff in Pflanzenschutzmitteln genehmigt wird.

Eine Basis für die EFSA-Conclusion ist der von Deutschland übersandte Renewal Assessment Report (RAR) mit seinen Überarbeitungen, einschließlich des Addendums zur Einschätzung der IARC-Monographie. Im Rahmen der öffentlichen und fachlichen Konsultation der EFSA zu Glyphosat ist die Kommentierung durch die Öffentlichkeit, Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Nichtregierungsorganisationen erfolgt. Die im RAR vorgenommenen Bewertungen zu gesundheitlichen und umweltrelevanten Risiken wurden von der EFSA und Experten der zuständigen Behörden der Mitgliedsstaaten gründlich geprüft, kommentiert und abschließend umfassend diskutiert. Die europäischen Experten bestätigen in der EFSA-Schlussfolgerung mehrheitlich auch die gesundheitliche Bewertung des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR), dass beim Menschen bei einer sachgerechten Anwendung in der Landwirtschaft keine krebserzeugenden, erbgutverändernden oder entwicklungsschädigenden Risiken von Glyphosat zu erwarten sind.

Das BfR empfiehlt grundsätzlich, Diskussionen über wissenschaftliche Studien auf wissenschaftlicher Ebene, selbstverständlich auch wenn nötig kontrovers, zu führen. Ein integraler Bestandteil der Wissenschaft ist dabei der wissenschaftliche Publikationsprozess. Thesen oder Kommentare zu Studien können dem wissenschaftlichen Diskurs nur zugeführt werden, wenn diese publiziert wurden und die entsprechenden Schlussfolgerungen transparent nachvollziehbar sind. Da die wissenschaftliche Bewertung des Wirkstoffes Glyphosat abgeschlossen ist, können die zuständigen politischen Gremien nun auf Basis der wissenschaftlichen Bewertung entscheiden.

### **Weiterführende Links**

- Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA)  
[www.efsa.europa.eu](http://www.efsa.europa.eu)
- Glyphosat: EFSA aktualisiert toxikologisches Profil  
<http://www.efsa.europa.eu/de/press/news/151112>
- Conclusion on the peer review of the pesticide risk assessment of the active substance glyphosate  
<http://www.efsa.europa.eu/de/efsajournal/pub/4302>
- EFSA explains the carcinogenicity assessment of glyphosate  
[http://www.efsa.europa.eu/sites/default/files/4302\\_glyphosate\\_complementary.pdf](http://www.efsa.europa.eu/sites/default/files/4302_glyphosate_complementary.pdf)
- Glyphosat im A-Z Index des BfR  
[http://www.bfr.bund.de/de/a-z\\_index/glyphosat-126638.html](http://www.bfr.bund.de/de/a-z_index/glyphosat-126638.html)